

Unna hat viele Angebote für Touristen und ist ua. auch Schulungsstandort.

Wir sind der Meinung, Unna hat Bedarf für ein weiteres Hotel (im 3-4 Sterne Bereich). Ähnlich sieht es Dr.Dannebom, Wirtschaftsförderer des Kreises Unna.

Link zu unserem Antrag: <http://www.freie-liste-unna.de/.../ein.../dateien/100478/PDF.pdf>



Zum Jahreswechsel hat das Hotel Kraka seinen Betrieb eingestellt. Eine Statistik, nach der der Verlust dieser 35 Übernachtungsplätze unschädlich ist, wird von WFG und Politikern angezweifelt.

Foto: Archiv

Verwirrende Zahlen zum Unnaer Bettenbedarf

Dehoga sieht Hotelauslastung bei nur 32 Prozent – Zweifel bei WFG und Politik

Von Sebastian Smulka

Unna. Wie schwer der Wegfall des Hotels Kraka wiegt, ist umstritten. Geht es nach Statistiken des Dehoga, waren seine 35 Betten entbehrlich. Doch es gibt Zweifel an diesen Zahlen – auch bei der Wirtschaftsförderung.

Zum Jahreswechsel hat das Hotel an der Gesellschaftsstraße seinen Betrieb eingestellt. Eine Wohn- und Therapieeinrichtung für Seelenkranke bereitet seitdem ihren Einzug vor. Und die Verantwortlichen bei der Stadt befassen sich mit der Frage, wie schwerwiegend der Verlust von 35 Betten für Unna ist.

Ein aktueller Bericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sorgt für Irritationen. Die WFG selbst hält die Zah-

len, auf die sie zurückgreift, für unbegreiflich. Sie stünden im Widerspruch zu ihrer eigenen Wahrnehmung.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband rechnet für Unnas Hotelbetriebe eine Auslastung von 32 Prozent im Durchschnitt vor. Aufgenommen in seine Statistik wurden – noch einschließlich Kraka – sechs Betriebe. Drei Hotels gingen mit 252 Betten in die Statistik ein, drei Hotels Garni mit 153.

In diesen Betten hätten sich die Besucher im vergangenen Jahr für summarisch 24.611 Übernachtungen niedergelegt. 17.498 davon entfielen auf die großen Hotels, 7.113 auf die einfacheren Herbergen. Angesichts dieser Zahlen dürfte der Wegfall der 35 Kraka-Betten keine Rolle spielen, folgerte WFG-Geschäftsführer Dr. Mi-

chael Dannebom. Voraussetzung sei allerdings, dass diese Zahlen stimmen. „Unser Bauchgefühl ist ein anderes“, erklärte er. Zwischen den vorliegenden Zahlen und den eigenen Erfahrungen lägen „Diskrepanzen, die noch geklärt werden müssen“.

Was Dr. Dannebom als Wirtschaftsförderer anführt, entspricht auch der Beobachtung Unnaer Lokalpolitiker. FLU-Fraktionschef Klaus Göldner hatte bereits bei Bekanntwerden der Kraka-Schließung gefordert, dass die Stadt den Bedarf an Hotelkapazitäten prüfen solle. Göldner befürchtet, dass es eng werden könne, und stützt sich dabei auf eigene Erfahrungen: Ein Hotelzimmer zu buchen, wenn Gäste in die Stadt kommen, habe er bereits als äußerst schwie-

rig erlebt. Vergleichbare Erfahrungen schilderte aber auch SPD-Fraktionschef Volker König, der trotz der Dehoga-Statistik weiterhin Bedarf an Übernachtungsplätzen in Unna sieht.

Zur Klärung will die WFG nun selbst an die Übernachtungsbetriebe herantreten und mit ihnen über ihre Markteinschätzung sprechen. Die Überprüfung der Dehoga-Zahlen ist für Unna auch aus einem anderen Grund interessant: Treffen sie zu, decken sie ein weiteres Problemfeld auf. Kreisweit nämlich seien die Übernachtungszahlen in den zurückliegenden Jahren deutlich gestiegen. Zwischen 2007 und 2013 hat es laut Dehoga eine Zunahme um 41 Prozent gegeben, die an Unna spurlos vorbei gegangen ist.